

Vielen Dank für Ihre Anfrage bzgl. der Umsetzung der stoffspezifischen Thematik Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) in unserem Unternehmen, zu der wir wie folgt Stellung nehmen:

Hintergrund/Vorschlag zur Beschränkung von PFAS:

Im Rahmen der EU- Nachhaltigkeitsstrategie für Chemikalien legt die Kommission 2020 ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Regulierung der Substanzklasse der Per- und Polyfluoralkylsubstanzen (PFAS) vor. Erklärtes Ziel ist es, die Verwendung von PFAS sowie das Inverkehrbringen von Erzeugnissen, die PFAS enthalten, in der EU weitestgehend zu beschränken.

Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) hat am 22.März 2023 ein Dossier zur umfassenden Beschränkung von Per- und Polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS) veröffentlicht und die öffentliche Konsultation eingeleitet ([Beschränkungsossier ECHA](#)). Mit der Beschränkung soll die Herstellung, das Inverkehrbringen und die Verwendung aller PFAS als solche oder in Gemischen und Erzeugnissen eingeschränkt oder verboten werden.

PFAS sind alle Stoffe, die mindestens eine vollständig fluoriierte -CF<sub>2</sub> - oder -CF<sub>3</sub> -Gruppe enthalten (ohne daran gebundenes H/Cl/Br/I-Atom). Der Anwendungsbereich des Beschränkungsvorschlags betrifft mehr als 10.000 Stoffe. Die hauptsächlichen Verwendungen sind Textilien (Regenjacken, spezielle Schutzausrüstungen, z.B. Feuerwehrranzüge), im Lebensmittelkontakt (z.B. Pizzakarton, Teflonpfanne), in Feuerlöschschäumen aber auch in z.B. Schmiermitteln. Alle PFAS sind entweder selbst persistent („ewige Chemikalien“) oder werden zu persistenten PFAS abgebaut (z.B. PFCAs, TFA, etc.). PFAS verbleiben über Jahrzehnte in der Umwelt und können Mensch und Umwelt beeinträchtigen bzw. schädigende Wirkungen haben. Unter der CLP-Verordnung sind nur einzelne PFAS-Stoffe harmonisiert eingestuft (z.B. PFOS), unter der REACH-Verordnung gibt es eine Kandidatenliste mit 10 PFAS-Einträgen.

Seit einigen Wochen erfährt der Beschränkungsvorschlag zu PFAS in der Öffentlichkeit viel Aufmerksamkeit. Eine gesetzliche Mitteilungs- oder Auskunftspflicht besteht zurzeit nicht. Intern haben wir unsere Anstrengungen zum Thema PFAS in den Unternehmensprozessen verstärkt (z.B. Entwicklung, Einkauf, Produktion) und ermitteln derzeit unsere Betroffenheit in ggf. Verarbeitungsprozesse oder zur Betroffenheit von PFAS in unseren Produkten (z.B. durch entsprechende PFAS-Beschichtungen).

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir im Rahmen unseres Legal Compliance Prinzips, d.h. der Einhaltung der einschlägigen Umweltvorschriften zurzeit auch die dazugehörigen, relevanten Regelwerke (z.B. ChemG, REACH-VO) einhalten, zu PFAS-Stoffen jedoch keine gesonderten Informationen vorliegen. Sobald wir relevante Informationen ermittelt haben, werden wir dies entsprechend kommunizieren.

Wir hoffen Ihnen mit den oben gemachten Ausführungen einen zufriedenstellenden Eindruck über unsere Bemühungen zum Thema PFAS in unsere Geschäftsabläufe dargelegt zu haben.

Falls Sie weitere Informationen zum Thema Stoffpolitik haben, sprechen Sie uns gerne an.

Ersteller / Überarbeiter	Hanna Schultheiß	Nur zum internen Gebrauch! Herausgabe des Dokuments an externe Personen nur mit Genehmigung der Geschäftsführung! Freigabeinformationen auf Seite 1.	Freigabe (Name)	Peter Reuth
Erstelldatum / letzte Änderung			Datum	
Unterschrift			Unterschrift	

Thank you for your inquiry regarding the implementation of the substance-specific topic of per- and polyfluoroalkyl substances (PFAS) in our company, on which we comment as follows:

**Background/proposal for the restriction of PFAS:**

As part of the EU sustainability strategy for chemicals, the Commission 2020 is presenting a comprehensive package of measures to regulate the substance class of per- and polyfluoroalkyl substances (PFAS). The declared aim is to restrict the use of PFASs and the marketing of products containing PFASs in the EU as far as possible.

The European Chemicals Agency (ECHA) published a dossier on the comprehensive restriction of perfluorinated and polyfluorinated alkyl substances (PFAS) on March 22, 2023 and launched the public consultation (restriction dossier ECHA). The restriction aims to restrict or ban the production, placing on the market and use of all PFAS as such or in mixtures and articles.

PFAS are all substances containing at least one fully fluorinated -CF<sub>2</sub> - or -CF<sub>3</sub> - group (without any H/Cl/Br/I atom bonded to it). The scope of the restriction proposal covers more than 10,000 substances. The main uses are textiles (rain jackets, special protective equipment, e.g. fire suits), in food contact (e.g. pizza boxes, Teflon pans), in fire-fighting foams but also in e.g. lubricants. All PFAS are either persistent themselves ("eternal chemicals") or are degraded to persistent PFAS (e.g. PFCAs, TFA, etc.). PFASs remain in the environment for decades and can affect humans and the environment or cause adverse effects. Under the CLP regulation, only individual PFAS substances are classified in a harmonized way (e.g. PFOS), under the REACH regulation there is a candidate list with 10 PFAS entries.

For some weeks now, the restriction proposal on PFAS has been receiving a lot of public attention. There is currently no legal obligation to notify or provide information. Internally, we have intensified our efforts on the subject of PFAS in the corporate processes (e.g. development, purchasing, production) and are currently determining how we are affected in any processing operations or how PFAS in our products are affected (e.g. through corresponding PFAS coatings).

We therefore ask for your understanding that, within the framework of our legal compliance principle, i.e. compliance with the relevant environmental regulations, we are currently also complying with the associated, relevant regulations (e.g. ChemG, REACH-VO), but no separate information is available on PFAS substances. As soon as we have identified relevant information, we will communicate this accordingly.

We hope that the above information gives you a satisfactory impression of our efforts to integrate PFAS into our business processes.

If you have any further information on the subject of substance policy, please do not hesitate to contact us.

Ersteller / Überarbeiter	Hanna Schultheiß	Nur zum internen Gebrauch! Herausgabe des Dokuments an externe Personen nur mit Genehmigung der Geschäftsführung! Freigabeinformationen auf Seite 1.	Freigabe (Name)	Peter Reuth
Erstelldatum / letzte Änderung			Datum	
Unterschrift			Unterschrift	